



April 2015 - Newsletter 12

**Schweizer Freundeskreis
Zelt der Völker**
info@zeltdervoelker.ch

p. Adr. Altenbergstrasse 66
Postfach 511
3000 Bern 25

Valiant Bank AG
CH-3600 Thun
PC-Konto 30-38112-0

IBAN-Nummer
CH79 0630 0016
2148 1590 8

Liebe Freundinnen und Freunde von Zelt der Völker

Das letzte Jahr war bei Tent of Nations von dem schrecklichen Ereignis der Zerstörung einer grossen Anzahl Bäume auf dem Teilgrundstück im Tal geprägt. Die weltweite Solidarität mit unzähligen Protestbriefen an israelische Botschaften und nationale Regierungen war beeindruckend. Auch wurde in einzelnen Zeitungen darüber berichtet. Die vielen Reaktionen zeigten die Unterstützung für den fortwährenden gewaltlosen Widerstand gegen Ungerechtigkeiten. Es dauerte einige Zeit, bis sich die Familie Nassar von dem Schock erholt hatte. Der juristische Kampf gegen die Militärbehörde muss fortgesetzt und der Frust in positives Handeln umgewandelt werden. Daoud bestellte Tausende junger Bäume und transportierte sie auf den Weinberg. Nach dem Schneefall im Januar begann dann mithilfe von Volontären und Gruppen aus verschiedenen Ländern die Neubepflanzung, die bis Ende März andauerte.

Es ist zu hoffen, dass 2015 etwas ruhiger wird, so dass die im letzten Jahr bereits gefassten, und nur teilweise realisierten Pläne auf der Farm verwirklicht werden können. Vielleicht habt Ihr/ haben Sie Lust, dabei mitzuhelfen?

Ilse Brugger, Co-Präsidentin



Daher Nassar mit zwei Volontären



Zelt der Völker Menschen bauen Brücken



Frühling 2015 Newsletter

Liebe Freundinnen und Freunde,

Sehr herzlich grüsse ich Euch aus Bethlehem.

Weiterhin halten wir an dem Glauben fest, dass die momentane Finsternis hier mit all ihren Problemen eines Tages beendet ist, die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen und das Licht leuchten wird.

Nachfolgend möchte ich Euch eine kurze Zusammenfassung unserer Situation geben und berichten, was in den letzten Monaten geschehen ist und welches unsere Zukunftspläne sind.

Allgemeine Situation

Die israelischen Siedlungen auf palästinensischem Land um uns herum expandieren weiterhin, um Fakten zu schaffen, uns das Leben zu erschweren und eine Entwicklung der Palästinenser zu verunmöglichen. Der Ausgang der Wahlen in Israel vom 17.03.2015 hat wahrscheinlich erneut eine Hoffnung auf eventuelle geringe Verbesserung zerschlagen.

Westlich und südwestlich vom Weinberg wurden kürzlich 4000 Dunum (4 km²) Land konfisziert und Felder von Palästinensern von Siedlern zerstört.

Ganz in der Nähe des Weinbergs droht neues Ungemach: Unterhalb der Siedlung Neve Daniel wird neben dem Fussweg, der ab Road 60 nach Hebron über den Roadblock zum Weinberg führt, eine Torah Schule gebaut. Das Schild mit dieser Ankündigung steht bereits. Das betreffende Grundstück von Palästinensern aus Al Khader war bereits vor einiger Zeit konfisziert worden. Wir müssen nun befürchten, dass in Zukunft der Zugang zum Weinberg von dieser Seite her nicht mehr möglich sein wird.

Land Prozess

Nach der Zerstörung der Bäume im Mai letzten Jahres verlangte das Gericht, nachdem wir Beschwerde eingereicht hatten, eine nochmalige Neuregistrierung des Grundstücks. 2008 hatten wir alle erforderlichen Dokumente hinterlegt. Nun erhielten wir den Bescheid, dass die Dokumente nicht mehr auffindbar seien. Dies ist für uns eine frustrierende Situation, da wir nun wieder von neuem beginnen müssen. Es wurde uns eine Frist bis zum 19. März gegeben. Unser Anwalt konnte eine Fristverlängerung bis zum 21. April erwirken. In Besprechungen mit dem Anwalt und dem Landvermesser muss die Situation neu diskutiert und nach Lösungen gesucht werden. Zudem müssen wiederum die umliegenden Nachbarn mit einbezogen werden. Die Zeit drängt, da in Israel während des Pessach Festes 10 Tage lang alle Büros geschlossen sind.

Landwirtschaftliche Entwicklung

Im vergangenen Winter hat es relativ viel geregnet und auch geschneit, sodass die meisten Zisternen mit Wasser gefüllt sind.

Wir haben neue Felder kultiviert und Tausende Oliven- und Obstbäume sowie einige Weinreben gepflanzt. Wir beabsichtigen, im Juni mehr Weinreben, die wir bereits bestellt haben, zu pflanzen, um später einmal – der alten Tradition unserer Familie folgend - Wein für den Verkauf produzieren zu können

Mit dem Zweck der Steigerung der Produktivität wollen wir die Tierfarm vergrössern. Ziegen, Schafe und Hühner sowie Kaninchen sollen mit der Zeit angeschafft und grössere Ställe gebaut werden. Es ist die Absicht, eigene Milch zu haben und auch Käse herzustellen. Der Plan bestand bereits im letzten Jahr, doch wurde er wegen der anderen unvorhergesehenen Probleme verzögert.

Unser Ziel ist nach wie vor, so rasch wie möglich Selbstversorger zu werden.

Infrastruktur.

Die bestehende (outdoor) Küche für Volontäre wurde verbessert.

Ferner werden Höhlen zur Behausung für Volontäre ausgebaut.

Auf dem gesamten Areal verteilt gibt es nun Zisternen,

Die angeschafften Druckpumpen können z.B. zum Bewässern der Bäume gebraucht werden.

Volontäre

Zwei Volontäre aus Deutschland arbeiten für ein Jahr auf der Farm. Andere Volontäre bleiben für einige Tage, Wochen oder Monate. Eine Volontärin aus Schott wird sich mit der Anpflanzung von Gemüse im Gewächshaus befassen.

Die Infrastruktur für die Volontäre wird verbessert. Der neue Campingplatz mit Küche wird im Sommer benutzbar sein. Mit der Renovierung von Höhlen bezwecken wir, dass die Unterkünfte für die Volontäre an verschiedenen Orten über das ganze, sehr grosse Grundstück verteilt sind, um eine bessere Kontrolle gewährleisten zu können.

Bent Al Reef Frauen Projekt

In den Räumlichkeiten im Dorf Nahalin treffen sich Frauen von Montag bis Donnerstag, um weiterhin an den verschiedenen Aktivitäten teilzunehmen. Einmal pro Woche findet der Englischkurs statt. Eine der jungen Frauen gibt bereits selbst anderen im Dorf Unterricht.

In einer Workshop Woche halten ReferentInnen und/oder internationale Gäste Referate zu bestimmten Themen.(z.B. organische Landwirtschaft, Konservieren von diverse Kräutern und Gemüse, Gesundheit, gesunde Ernährung und manches mehr).

Weiterhin macht den Frauen das Herstellen von kunsthandwerklichen Gegenständen und Schmuck grosse Freude. Diese Arbeiten werden im Sinne von Recycling hergestellt.

Ein ganz wichtiges Thema ist weiterhin die Sensibilisierung für die Abfallentsorgung und die Reinhaltung der Umwelt. Ist bei den Frauen einmal das Bewusstsein geweckt, sollen sie ihre Kinder ebenfalls dahingehend erziehen.

Von grosser Bedeutung sind nach wie vor die so genannten Sozialisierungstage, an denen die Frauen in gegenseitigem Vertrauen über die diversen persönlichen Sorgen, Probleme und

Anliegen sowie Wünsche und Träume sprechen. Viele Frauen befinden sich in teils konservativen Familien in schwierigen Situationen ohne AnsprechpartnerIn. Jihan, die Leiterin des Projektes ist zu einer guten Freundin geworden, mit der vieles besprochen werden kann. .

Interessierte, die das Frauenbildungs-Projekt mit ihrer Mitarbeit oder mit finanziellem Beitrag unterstützen möchten, sind herzlich eingeladen, mit uns Kontakt aufzunehmen. Wir freuen uns immer über Volontäre, die eigene Ideen für Aktivitäten zusammen mit den Frauen realisieren wollen.

Gästegruppen

Seit Beginn dieses Jahres konnten wir bereits zahlreiche Besuchergruppen aus diversen Ländern sowie Einzelpersonen auf dem Weinberg willkommen heißen.

Kommende Aktivitäten

- Pflanzen von Bäumen bis Ende März
- Pflanzen von Weinreben im Juni
- Renovieren der Höhlen
- Aprikosenernte, Mandelernte, Trauben und Feigenernte, Olivenernte
- Kinder Sommerlager im Juli

Genauere Angaben zu den Daten der einzelnen Aktivitäten wollen Interessierte bitte unserer Website entnehmen.

Projekte für 2015

Workshops für Schulklassen, um Kindern den Bezug zu Land und Landwirtschaft zu vermitteln. Mit einer Schulklasse aus Jerusalem haben wir Mitte Februar bereits den Anfang gemacht.

Für die Landwirtschaft:

- eine neue Plane für das Gewächshaus für den Anbau von Gemüse zum Eigenverbrauch
- Erweiterung der Tierfarm zur Steigerung der Produktivität

Interessierte bitten wir, für weitere Informationen über Tent of Nations sowie die Daten für die Aktivitäten während der Erntezeit und das Sommerlager auf der Website www.tentofnations.org nachzulesen, und für die Planung eines Besuches per e-mail info@tentofnations.org zu kontaktieren.

Für eure fortwährende Unterstützung und Solidarität möchten wir Euch unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Wir wünschen Euch viel Freude an einem schönen Frühling, der uns allen mit dem Erwachen der Natur neue Hoffnung und Kraft geben möge.

Mit Segenswünschen und Salam aus Bethlehem

Daoud Nassar Zelt der Völker –
Menschen bauen Brücken

Mein Aufenthalt in Palästina vom 23.02. - 16.03.2015

Tent of Nations

Während drei Wochen weilte ich in Palästina und verbrachte viel Zeit auf dem Weinberg oder im Frauenbildungszentrum in Nahalin.

In diesem Winter wurden die Prioritäten auf das Pflanzen von Bäumen sowie das Ausbauen von Höhlen gesetzt. Letztere Arbeiten werden noch fortgesetzt. Daher berichtete mir von den Geschehnissen des letzten Jahres. Mit Tränen in den Augen beschrieb er den unendlich traurigen Anblick des platt gewalzten Bodens im Tal nachdem die Bäume zerstört worden waren. Besonders entsetzlich fand er, dass auch das Obst am Boden mit dem Bulldozer zerquetscht wurde. „Warum nur? Warum?“ Es dauerte längere Zeit bis Daher wieder einmal hinunter ins Tal fuhr, wie er sagte.

Anlässlich der Neubepflanzung war ich wieder einmal auf diesem Stück Land im Tal, wo ich vor ca. 5 Jahren mitgeholfen hatte, die Drahtzäune zum Schutz um jeden der damals neu gepflanzten jungen Bäume anzubringen. Nun stehen wiederum junge Bäume dort. Wir laufen über das Grundstück und Daoud kontrolliert einen Tag vor seiner Abreise nach Deutschland, ob es allen Bäumen gut geht. Hier und da schneidet er ein totes Ästchen ab oder drückt die Erde fest. Bewässert müssen diese Bäume noch nicht, da der Boden feucht genug ist. Plötzlich bemerken wir, dass aus dem im letzten Jahr platt gewalzten Boden kleine Pflänzchen hervorkommen. Unten in der Erde haben Baumwurzeln überlebt und nun kämpfen sich die jungen Triebe an die Oberfläche. Unglaublich schön und unfassbar! Wir sahen dies als Symbol für die tief verwurzelte Hoffnung an, die nicht zerstört werden kann, sondern stets neu wächst. Daoud steht in Gedanken versunken und lässt seine Blicke liebevoll über das Stück Land im Tal schweifen, wo friedliche Stille herrscht und meint, dass dies für ihn der schönste Ort sei.

Palästinas Naturhistorisches Museum der Universität Bethlehem

Ich hatte den Auftrag, ein wissenschaftliches Buch, die Dissertation eines in der Schweiz lebenden Palästinensers an Dr. Mazin Qumsiyeh, der an den Universitäten Birzeit und Bethlehem lehrt, zu übergeben. Dadurch hatte ich Gelegenheit, das im letzten Jahr gegründete „Palestine Museum of Natural History“ (PMNH) das sich zusammen mit dem Institut für die Forschung der Biodiversität in Palästina (PIBR) in Bethlehem befindet, zu sehen. Aufgaben sind u.a. wissenschaftliche Bildung, die Erforschung der Flora und Fauna Palästinas, die Menschen dafür zu sensibilisieren, die Umwelt zu schützen und Verantwortung zur Erhaltung der Umwelt zu wecken und dieser gegenüber mit Respekt zu begegnen.

Rings um das Forschungszentrum konnte man eine Vielfalt blühender Frühlingsblumen bewundern. Dr. Qumsiyehs Frau Jessie zeigte mir das Areal, auf dem diverse Bäume gepflanzt wurden und sich auch ein kleiner Teich befindet, der Fröschen und anderen Tieren als Lebensraum dient. Jessie befasst sich mit dem Fotografieren und pressen von Blumen. So konnte ich ihr zwei verschiedene wilde Orchideen Arten bringen, die ich auf Daher's Weinberg entdeckt hatte, denn dort blühen in jedem Frühling ebenfalls eine Vielzahl wunderschöner Blumen.

Tent of Nations und dieses Forschungszentrum haben insofern Gemeinsamkeiten, dass beide Jugendlichen und bereits Kindern im Schulalter Schönheit und Sinn für das palästinensische Land und das Bewusstsein für den Schutz der Umwelt vermitteln möchten. Daoud hat sein Vorhaben bereits mit Kindern einer Schulklasse aus Jerusalem realisieren können und beabsichtigt, diese Anlässe fortzuführen.

Als ich im Institut von Dr. Qumsiyeh war, plante dieser zusammen mit vier Volontären einen Tag zur Bildung von SchülerInnen. Zunächst sollten ihnen die Tiere (Schmetterlinge, Insekten, Reptilien, Fledermäuse und andere) sowie Pflanzen und Steine im Museum gezeigt und erklärt werden und dann war ein Ausflug in das wunderschöne, alte Dorf Battir, dem zweiten Weltkulturerbe in Palästina, geplant. Dort sind die Jahrtausende alte Methode der Terrassen Landwirtschaft und das einzigartige Bewässerungssystem aus römischer Zeit zu bewundern. Das traditionelle Wasserverteilungs-System funktioniert dank der sieben unterirdischen Quellen.

Ich selbst nahm einmal im Rahmen eines Bildungsausflugs mit Jihan und den Frauen aus Nahalin in dieses 6.4 km von Bethlehem entfernte Dorf, dem sogenannten "Land der Oliven und Weinstöcke", teil.

Frauen-Bildungszentrum in Nahalin

Einige Male begleitete ich Jihan zu den Frauen in Nahalin, wo ich die Herstellung kunsthandwerklicher Gegenstände bewundern konnte, wie z.B. die Bilder aus Bruchglas oder Armbänder in Webtechnik. Diese Fertigkeit zeigte Halimeh, eine junge taubstumme Frau aus Behlehem.. Nach dem ersten Teil des Bastelns begann der eindruckliche Unterricht in Taubstummen Sprache. In vorhergehenden Lektionen war bereits das Alphabet gelernt worden, das Halimeh nun mit den Frauen nochmals wiederholte. Dann folgte das Erlernen ganzer Wörter wie Familie, Bruder, Schwester, etc.

Die Kenntnis der Taubstummen Sprache ist von grosser Bedeutung, da es im Dorf Menschen mit verschiedener Behinderung gibt, so auch solche, die taubstumm geboren wurden. Somit ist es sehr hilfreich, dass die Frauen, die nun diese Sprache lernen, sich mit betroffenen verständigen und auch selbst anderen die Zeichensprache vermitteln können.

An einem Tag durfte ich den Englisch Unterricht gestalten. Einige der jungen Frauen haben sehr grosses Interesse und Begabung entwickelt. Zainab gibt nun bereits selber anderen Frauen im Dorf Englisch Unterricht.

Inzwischen besuchte Jihan auf mein Anraten hin mit den Frauen aus Nahalin das Naturhistorische Museum der Uni Bethlehem von Dr. Qumsiyeh.

Allgemeine Situation

Es sind jeweils stets vielfältige, wunderbare Erfahrungen und Erlebnisse, die ich aus Palästina wieder mit nach Hause nehme. Allerdings ist es natürlich nicht immer still und ruhig für die dort lebenden Menschen, wie z.B. für diejenigen, die im Morgengrauen von israelischen Soldaten in ihrer Wohnung überfallen und terrorisiert werden. Während meines Aufenthalts wurden zwei junge Leute an zwei hintereinander folgenden Tagen im Deisheh Flüchtlingslager Bethlehem im Zuge einer solchen Razzia erschossen. Oder: Wir befinden uns auf dem Weinberg bei der Arbeit und riesige Militär-Helikopter donnern im Tiefflug über das Gelände. Da bekam man einen winzigen Eindruck von dem, was die Menschen mit ihren kleinen Kindern bei den täglichen Angriffen auf den Gaza Streifen während drei Wochen erlitten und an Ängsten ausgestanden haben. Dort fielen dann noch dazu die Bomben, von denen wir verschont blieben!

Beeindruckend sind die Begegnungen mit Menschen, die in bewundernswerter Weise mit Mut, Ausdauer und Hoffnung ihr Leben unter schwierigen Bedingungen meistern. „Sumud“ – Standhaftigkeit – Nicht aufgeben – so Ihr Motto!

TO EXIST IS TO RESIST – Hier sind und bleiben wir – das ist unser Widerstand

Unter diesem Motto stand auch meine inzwischen sechste Reise in die wunderschöne Hügellandschaft Palästinas, zu der die Joint Advocacy Initiative (JAI) eingeladen hatte. Noch nie hatte ich indessen dieses Land in der grossartigen Blütenpracht der Mandelbäume erlebt. Doch der Grund für meine Reise war ein anderer: Es ging darum, von SiedlerInnen bedrängte palästinensische Landbesitzer bei ihrem Kampf um die Bepflanzung ihres Grund und Bodens zu unterstützen und damit ein kleines Zeichen von Solidarität zu geben. Palästina ist das Land der Olivenbäume. Auf beinahe der Hälfte der gesamten nutzbaren Agrarfläche stehen rund 10 Millionen Olivenbäume. Olivenöl ist das landwirtschaftliche Hauptprodukt und für viele Familien eine wichtige Einkommensquelle. Doch seit der Besetzung der Westbank im Juni 1967 sind gemäss Mondoweiss¹ 800'000 Olivenbäume zerstört und entwurzelt worden. Die Bilder sind leider nur zu gut bekannt, auf denen Bulldozer, mit brachialer Gewalt ganze Schneisen in Olivenhaine reissen oder die zeigen, wie Olivenbäume unter dem Schutz der „most moral army“ brutal mit Kettensägen zerstört werden.

Aber eben „TO EXIST IS TO RESIST“: Die betroffenen PalästinenserInnen haben einen unglaublichen Überlebenswillen und so werden Olivenbäume auf anderen Anbauflächen wieder neu gepflanzt. Da die Westbank inzwischen von einem dichten Netz von mehreren hundert jüdischen Siedlungen überzogen ist, liegen die potenziell nutzbaren Flächen oft in deren unmittelbaren Nähe. Das ist bekanntlich auch die Situation rund um das Zelt der Völker auf Daher's Weinberg.

Unsere international zusammengewürfelte, gut 30-köpfige Olivenpflanz-Gruppe mit fünf Teilnehmenden aus der Schweiz erlebte dies denn auch hautnah. Bei Daoud auf dem Weinberg und an den drei weiteren Standorten, an denen wir zum Einsatz kamen, waren wir in direkter Sicht von Siedlungen und konnten nur hoffen, dass unser jeweiliges Tageswerk auch Bestand haben würde. Wie der ausführliche Bericht auf www.jai-pal.org belegt, hatten wir in der Woche vom 7. – 16. Februar 2015 insgesamt 2050 Olivensetzlinge in Reih und Glied gepflanzt,

Abgesehen vom Einsatz auf dem Weinberg, wo wir rund 500 Olivenbaum-Setzlinge am bisher un bebauten Abhang über dem Tal pflanzten, in welchem vor einem Jahr die Aprikosenbäume zerstört worden waren, handelte es sich an den anderen drei Orten um landwirtschaftliche Flächen, die bisher für Reben und Gemüse genutzt worden waren. Doch zu deren Pflege ist ein regelmässiger Einsatz vor Ort nötig, der durch die Übergriffe der Siedler und nicht zuletzt auch durch die ominösen „Women in Green“² arg behindert wird. Der Ausweg: Statt Reben, Obstbäumen und Gemüse Olivenbäume anpflanzen – die weniger Pflege brauchen, allerdings während den ersten Jahre stark gefährdet sind. So erhielten wir denn auch kurz nach unserer Abreise die betrübliche Mitteilung, dass die Setzlinge auf einem unserer Felder bereits wieder ausgerissen worden seien. Für uns ein Schock – für die betroffenen Landbesitzer ein weiterer Grund, nicht aufzugeben und wieder und wieder zu pflanzen nach ihrem Motto „TO EXIST IS TO RESIST“.

Ergänzt wurde die Woche durch Tagesausflüge nach Hebron, Bethlehem, Jerusalem und Ramallah, Besuche bei den verschiedenen NGOs, die sich für die Zukunft Palästinas einsetzen und einem Abendprogramm mit Vorträgen, Diskussionen und Filmen. Bei der Unterkunft besteht die Wahl zwischen Hotel und einer lokalen Gastfamilie (ein Angebot, das man sich

nicht entgehen lassen sollte!). Mit anderen Worten: Oliven pflanzen im Februar und Oliven pflücken im Oktober, das ist ein idealer Einstieg für alle, die nicht nur über Palästina lesen sondern sich zusammen mit anderen Menschen aus aller Welt selbst ein eigenes Bild machen wollen. Kontakt: www.jai-pal.org und <http://www.horyzon.ch/de/was-tut-horyzon/projekte-programme/palaestina-frieden-menschenrechte.html>

¹ www.mondoweiss.net/2013/10/palestinian-equivalent-destroying

² <http://www.haaretz.com/print-edition/news/saplings-serve-as-weapons-in-battle-for-west-bank-land-1.412054>



Vor dem Einsatz auf dem Weinberg



Oliven pflanzen – keine leichte Aufgabe in diesem steinigen Boden

Ruedi Knutti, Webmaster Zelt der Völker

Vortrag von Mark Braverman in Bern

Gerne laden wir ein zu einem spannenden Abend mit dem amerikanisch-jüdischen Psychologen Mark Braverman. Als Jahrgänger des Staates Israel setzt sich Braverman mit Mut und Herzblut ein für Frieden und Gerechtigkeit in Israel und Palästina.

„Verhängnisvolle Scham – Israels Politik und das Schweigen der Christen“ ist das Thema der Veranstaltung. Das erinnert an das Buch von Braverman: „Fatal Embrace; Christians, Jews, and the Search for Peace in the Holy Land“.

Fatal Embrace, verhängnisvolle Scham, wobei Scham im Sinne von Hemmung zu verstehen ist. Wörtlich genommen bedeutet „embrace“ so viel wie „Umarmung“, „fatal“ ist wie unser „fatal, folgenschwer“. Umarmung meint aber nicht ein Begrüssungs- oder Willkommritual, sondern im übertragenen Sinn etwas das wir ganz toll finden umgangssprachlich ausgedrückt worauf wir fliegen. Wenn wir den Buchtitel mit „Folgenschwere Begeisterung“ wiedergeben, kommen wir der Sache näher und sehen wie das mit der „verhängnisvollen Scham“ gemeint sein könnte.

Diese Scham ist unsere starke Hemmung, die Politik des Staates Israel kritisch zu betrachten und zu hinterfragen, erst recht seit den schrecklichen Ereignissen des 2. Weltkrieges, die heute noch als Schuld vor allem auf dem deutschsprachigen Teil Europas lasten. Das Judentum ist die Mutterreligion des Christentums und so haben wir uns aufrichtig bemüht, nicht nur die eigene Religion vom Judentum als ihrer Wurzel her zu verstehen, sondern umgekehrt auch das Judentum vom Christentum her zu interpretieren. Wer darin etwas weit geht, kommt auf Gleichungen wie: die Torah ist das Evangelium, Erwählung ist Gnade. Da ist alles schon angelegt, was sich später ins Christentum entfaltete, nichts qualitativ Neues. Israel wird mit grosser Ehrfurcht betrachtet, Judentum und Zionismus, dazu der Staat Israel fallen alle in eins. Was da geschieht wird wohl recht sein und wenn alle Juden der Welt ins Heilige Land zurückgekehrt sind kann der Messias kommen, bzw. Jesus wiederkommen, zu den Juden zuerst und dann zu allen andern.

Was so schön und hoffnungsvoll klingt ist verheerend, wenn es uns übersehen und ausblenden lässt, wie viel Unrecht und Gewalt von Gottes Erwählten ausgeht, wie unheilig es im Heiligen Land zugeht.

In dieser Verwirrung erhebt Braverman seine klare, prophetische Stimme, die ordnend und differenzierend eingreift und Unterschiede macht, wo wir oft keine sehen. Lassen Sie sich ein, hören, diskutieren und streiten Sie mit am Mo, 8. Juni in Bern (siehe Flyer auf der nächsten Seite).

Susi Fähnle, Vorstandsmitglied

Mark Braverman hat Tent of Nations und dem Kampf der Familie Nassar um ihr Land in seinem Buch ein spezielles Kapitel gewidmet. – Zelt der Völker hat sich deshalb an der Organisation des Vortrags beteiligt.

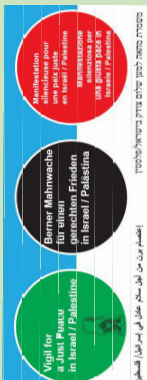
Veranstalter

Zelt der Völker



Schweizer Freundeskreis
Zelt der Völker

Berner Mahnwache



Verhängnisvolle Scham Israels Politik und das Schweigen der Christen

Vortrag (Englisch mit Übersetzung)

Mark Braverman



Montag, 8. Juni, 19.15 - 21.30

Hotel Bern, Zeughausgasse 9, 3011 Bern

Moderation: Christoph Jungen, Theologe

Mark Braverman wurde 1948 als Sohn jüdischer Eltern in Philadelphia (USA) geboren und wuchs in einer traditionell jüdischen Umgebung auf. Seine Vorfahren stammen einerseits aus Palästina, andererseits aus Osteuropa.

Braverman arbeitete viele Jahre als klinischer Psychologe und ist auf Krisenintervention und Traumatherapie spezialisiert. Seit 2006 engagiert er sich in verschiedenen Organisationen für einen gerechten Frieden zwischen Israelis und Palästinensern, u.a. als Programmdirektor der „Kairos Bewegung“ in den USA.

Büchertisch

Kollekte zur Deckung der Unkosten

Unterstützende Organisationen:

Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Bereich OeME-Migration; Katholische Kirche Region Bern mit der Fachstelle Kirche im Dialog; Verein Gerechtigkeit und Frieden in Palästina, Bern (GFP); Café Palestine Bern; Café Palestine Zürich; Gesellschaft Schweiz-Palästina (GSP); Frauen für den Frieden, Biel; Verein Bethanien-Aizaria (VBA); Christlicher Friedensdienst (cfd)

Information: berner.mahnwache@gmx.ch